

V C
5442

CARTEL
Des
NIMRODS,

an die Drey nachgefollte

Monarchen/

gehalten/ bey Eröffnung der Weltberühmten

Rennt-Bahn/

Des Durchleuchtigsten Beherrschers derer
fruchtbaren Elben-Land/

Den 5. Februarii, 1695.

70.





Durchleuchtigste Monarchen/

Der Vorwurf ist zur Zeit uns nicht gemacht worden/das Wir nicht der allererste Erfinder und Erheber derer Chaldäischen / Assyrischen und Babylonischen Königreiche seyn solten/ In dessen aber befinden Wir / als der erste Monarch des ganken Erd. Cräises / durch den Trieb Unserer preiswürdigsten Helden. Thaten/ Uns vollkommenlich verbunden/denen uns nachgeschrittenen Dreyen Monarchen nicht zu verkölen/ das Wir den bewehrtesten Grund. Stein zu der Ersten Monarchie gloriwürdigst geleet. Wir liessen Uns bey dem Antritt Unserer löblich. geführten Monarchie sattfamlich vergnügen / als Uns Unser Groß. Groß. Vater Noa / wegen der allzugrossen Vermehrung der Menschen / hundert Jahre ohngefahr nach der allgemeinen Überschwemmung des Erd. Cräises / durch unsern Vater Chus / ganz Chaldäam durch das Loos zugeworffen / und Uns daselbsten niederzulassen wohlbedächtig Selbsten veranlasset. Die himmlische Glückseligkeit Unserer Regierung hat Uns zu keiner Regier. Sucht verleitet / und wird Uns bey Unsern Nachkömmlingen / so lange das ganze Rund des Erd. Cräises stehen mögte / keiner verübeln / das Wir / nachdeme gegen
der

der Sonnen Auffgang / die ungeheure Menge
derer Menschen sich allenthalben herfür gethan/
auch über dieses viel tausend Völker aus denen
Gebirgen Armeniens / einige Landschafften / zu
einen sichern Schutz und Trutz / erwählen wol-
len / derer Königreiche Babel / Erech / Acad und
Chalne / in dem schönen ebenen Lande Sinear/
durch Schild und Bogen uns Monarchisch be-
mächtigt. Nichts hat Uns bey unserer Sechß
und Sunffzig . Jährigen Regierung mehr be-
liebet / und vergnügen können / als die Zufrieden-
heit zwischen Uns / und unsern Unterthanen/
wiewohl Wir / als Erster Monarche / stets gemüß-
sigt worden / Selbige in gutem Saum zu hal-
ten. Dennoch hat Sie keine Eysersucht vergäl-
let / Uns / weder mit Gift noch Stahl / anzu-
tasten. Die Erbauung des grossen Thurms zu
Babel / ward mehr auff die Erkantniß derer him-
lischen Körper und kleineren Gestirne / als Aus-
übung einiger Tyrannen / eingerichtet. Unser
Absehen ward die gesuchte Ruhe / worinnen
Wir Assyrien / als das Erste Land nach der Sünd-
fluth / in guter Stille bewohnen wollten / wan-
nenhero Wir ungezweifelt urtheilen / daß durch
den Segen des allmächtigsten Regenten die-
ser Welt / unsere Monarchie biß in das Bierzehen-
de Jahr . Hundert bestanden / Ja noch län-
ger bestehen hätte können / wo nicht der Weibische
Sardanapalus deren Lauff gehemmet. All-
diemeiln aber Wir sämtliche Vier Monarchen
durch den Ruff / welcher zu Uns in die süsse Ru-
he derer Elfischen Felder ruhmwürdigst gedrun-
gen /

gen / derer in Europâ so glücklich lauffenden
Waffen / so gar zur Bißbegierigkeit verleitet wor-
den / daß Wir vor allen andern Welt-Theilen
Europens tapffre Thaten / und die / an denen El-
ben-Auen durch Dero Durchleuchtigsten Beherr-
schers gnädigst vergönnete Lustbarkeiten und
Ritterliche Waffen-Ubungen mit Unfern an-
noch unverdunkelten Helden-Augen anzu-
schauen / Uns entschlossen; Als erscheinen Wir
Nimrod, als der Erste Monarch des ganken
Erd-Crâises / mit unerschrocknen Helden-Mu-
the / durch hohe Bergünstigung / auf der Welt-
berühmten Ritter-Bahne des Durchleuchtig-
sten und höchstgedachten Ober-Hauptes derer
berühmten Elben-Auen / mit geziemender Verfi-
cherung / daß Wir diesem grossen Sachsen-Haupt-
den Vorzug aller Helden- und Rittermäßigen
Geschicklichkeiten in keinen Anspruch zu nehmen
gedencken / und umb ein mehrers nicht / als einige
Probe unserer alten annoch unerloschenen Tapf-
ferkeit / durch Lanke / Schild und Schwert / rit-
terlich abzulegen / uns eiferigst bemühen werden.

NIMROD,
Erster Monarche / der Chaldäischen Assyrischen
und Babylonischen Königreiche.



der
och
ten
ra
an
nit
lich

mi

Pom Vc 5442, FK

ULB Halle 3
002 387 883



VD 17







Durch



Babylonische
dessen aber befi
des ganken G
serer preiswü
komentlich
tenen Dreyen
Wir den betwe
sten Monarch
liessen Uns be
ten Monarchi
Unser Groß
zugrossen Ver
Jahre ohngef
schwemmung
Vater Chus/
zugeworffen/
wohlbedächtig
liche Glücksel
Uns zu keiner
Uns bey Un

Das ganze R
te / keiner verübeln / daß Wir / nachdeme gegen
der

Ben/

t uns nicht
ir nicht der
rheber de
ischen und
n/ In
Monarch
rieb Un
Uns voll
chgeschrit
hden/ daß
zu der Er
Wir
ch-geführ
als Uns
en der all
/ hundert
en Über
ch unsern
das Loos
erzulassen
Die hün
eung hat
und wird
so lange
hen mög

